

## Erfahrungsbericht Bergen, Norwegen

### 1. Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung verlief grundsätzlich recht reibungslos. Nach Annahme an der Universität bekommt man ziemlich bald die notwendigen Informationen von der Uni Bergen per mail. In diesen werden dann auch Fristen wie bspw. für das Wohnprogramm und die Kurswahl mitgeteilt.

Anschließend habe ich mich um eine Auslandsrankenversicherung gekümmert. Hierzu habe ich ein Angebot meiner Krankenkasse wahrgenommen das vergleichsweise echt günstig war. Bei der eigenen Krankenkasse anzufragen lohnt sich also.

Für den Flug kann ich empfehlen direkt nach Bergen zu fliegen. So umgeht man Probleme mit dem Koffer beim Umsteigen und erspart sich Stress. Von Frankfurt aus gibt es Direktflüge die, wenn man früh genug bucht, echt günstig sind. Ich habe mich dazu entschieden etwa eine Woche vor offiziellem Beginn des Semesters dort zu sein. Das bleibt aber natürlich jedem selbst überlassen.

Grundsätzlich wird in Norwegen mit Karte gezahlt, fragt also bei eurer Bank nach den Gebühren für Auslandszahlungen (oft etwa 1%) und kümmert euch um einen ausreichenden Kreditrahmen und bezieht die monatliche Miete mit ein. Diese wird bequem über das online Portal von Sammen bezahlt.

Da in Norwegen viel gewandert wird kann es sich lohnen Kleidung dafür einzupacken, aber auch vor Ort gibt es zahlreiche Läden in denen man mitunter mehr Auswahl hat als in Deutschland und – untypisch für Norwegen – auch mal bessere Angebote finden kann.

Am Flughafen in Bergen angekommen geht es erstmal mit der Straßenbahn weiter, für die ihr euch im Vorfeld schonmal die App „Skyss“ runterladen könnt und sie mit eurer Kreditkarte verbindet denn die Automaten funktionieren nicht immer.

Was Einrichtungsgegenstände für die Wohnung angeht, müsst ihr bedenken, dass die Wohnungen von Sammen außer Bett, Matratze, Schrank leer sind. Es gibt aber einen Shuttle von der Innenstadt zum nächsten Ikea in dem ihr noch am Tag der Ankunft erste Besorgungen machen könnt. Den Platz im Koffer für Bettwäsche etc. könnt ihr euch also sparen. Zum Ikea müsst ihr sowieso 😊.

## 2. Wohnung

Ich kann euch nur empfehlen euch für das Wohnungsprogramm bei Sammen anzumelden. Wenn ihr euch rechtzeitig eintragt, habt ihr garantiert einen Wohnplatz. Die meisten Studenten werden in Fantoft untergebracht. Bleibt ihr ein Semester teilt ihr euch ein Zimmer mit einer weiteren Person in einer 16er WG. Bleibt ihr zwei Semester habt ihr ein Einzelzimmer das dann in einer 7er-8er WG ist.

Auch wenn es für mich ungewohnt war mein Zimmer mit einer anderen Person zu teilen und ich vorher auch nicht in einer WG gewohnt habe, habe ich die Erfahrung als sehr bereichernd empfunden. Man lernt super viele Leute aus anderen Ländern kennen, kocht zusammen und verbringt seine Freizeit zusammen. Es bilden sich Freundschaften, die halten.

Zum Einkaufen finden sich zahlreiche Gelegenheiten im näheren Umkreis um Fantoft wie Meny, Rema 1000, und Kiwi. Wer gerne mal etwas exotischer kocht wird im Global Food in der Innenstadt fündig.

## 3. Universität

Die juristische Fakultät ist eines der schönsten Fakultätsgebäude in Bergen mit Blick auf das Meer von der Mensa aus. Bei der Kurswahl sollte ihr darauf achten, dass die Kurse sich nicht überschneiden denn diese finden in ziemlich unregelmäßigen Abständen statt. Ich habe Competition Law, Comparative Private Law und Comparative Constitutional Law gewählt. Diese waren bis auf Comparative Private Law aufgrund des eher unstrukturierten Professors sehr zu empfehlen. Besonders positiv hervorheben möchte ich dabei Competition Law. Die Vorlesungen konnten Live gehört werden, wurden aber auch immer aufgezeichnet. Die Bewertung der Klausuren war mehr als fair sodass ihr im Vergleich zu den Klausuren hier nicht ansatzweise so viel Lernaufwand betreiben müsst.

Die Fakultät im Allgemeinen ist super organisiert, bei Fragen gibt es immer einen Ansprechpartner und die Fragen werden auch zügig beantwortet.

## 4. Freizeit

An Freizeitaktivitäten fehlt es definitiv nicht. Direkt in Fantoft ist ein Fitnessstudio mit hochwertigen Racks und Geräten. Die Fitnessbegeisterten und vor allem Leute die Kraft-Dreikampf machen finden dort alles was sie brauchen. Das Fitnessstudio bietet zudem auch Personaltrainings und Kurse an. Zudem gibt es regelmäßig Volleyball Turniere. Wer Campen gehen will muss nicht alles von zuhause mitbringen, sondern kann sich auch bei Sammen direkt oder bei der „Bergen Kommune“ alles Notwendige ausleihen. Im Winter könnt ihr bei letzterem auch Ski und Snowboards leihen. Auch die Studentenorganisation Sammen

organisiert regelmäßig Events an denen ihr teilnehmen könnt. Diese werden auf der Website oder auf Instagram bekannt gegeben.

Wenn ihr entspannen wollt könnt ihr im Fjordzugang von „Gamlehaugen“ schwimmen gehen oder euch im dazugehörigen Park sonnen.

Ich kann außerdem empfehlen euch das gesamte Land anzuschauen und dazu entweder ein Auto zu mieten (bekannte Dienstleister wie Sixt, Avis etc. gibt es am Flughafen) oder mit SAS im Inland bspw. nach Tromsø zu fliegen. Wer nach Oslo möchte kann den von Bergen aus den Zug nehmen und auf der 6-stündigen Fahrt die Landschaft genießen.

Auch wenn ihr es jetzt noch nicht vorhabt, solltet ihr unbedingt wandern gehen. Die schönsten Orte erreicht man oft nur zu Fuß und um die Natur und Landschaft zu erleben ist das der beste Weg.

## 5. Fazit

Das Auslandssemester war für mich eine der besten Erfahrungen, die ich in meinem Leben bisher gemacht habe. Ich habe mich als Person weiterentwickelt und auch neue Interessen wie Wandern oder Campen entdeckt. Wenn man offen für Neues ist, steht einem eindrucksvollen Aufenthalt nichts entgegen.

Hier noch ein paar Bilder:



*Abbildung 1: Im Rondane Nationalpark*



*Abbildung 2 Nordlichter in Tromsø*



*Abbildung 3 Blick auf Bergen vom Løvstakken bei Sonnenuntergang*